

Notre-Dame von Laon geschenkte Handschrift, dieses Hilfsmittel der griechischen Studien irischer Lehrer, das man geradezu als einen Thesaurus linguae Graecae bezeichnet hat, bei der Erklärung griechischer Buchstaben und Zeichen auch den spiritus asper *id est cum aspiratione* erwähnte⁹⁸⁾; wir dürfen annehmen, daß dieser Hinweis im Unterricht von Laon gebührende Beachtung gefunden hat. Das oben erwähnte Blatt aus der Handschrift Laon 107, das einen Einblick in die Schule von Laon gibt, zeigt den gleichen, irisch bedingten orthographischen Austausch von ē und ī wie der Dialogus⁹⁹⁾. Diese irische Tradition von Laon erfuhr gerade in der Mitte des 10. Jahrhunderts eine neue Verstärkung. Eine Gruppe von Iren, unter denen Kaddroe und Malcalanus besonders hervortraten, hatte sich im Walde von Thiérache, in der Diözese Laon, niedergelassen und von Roricos Vorgänger die dort gelegene Kirche des Erzengels Michael erhalten (5. 2. 945), die zum Mittelpunkt ihrer klösterlichen Niederlassung wurde¹⁰⁰⁾. Vor der Gründung eines Klosters aber gingen die beiden führenden Köpfe in zwei Klöster zum Studium des Klosterlebens, Kaddroe in das gerade von Odo von Cluny reformierte Fleury, Malcalanus nach Gorze. Nach ihrer Rückkehr wurde Malcalanus Abt von St. Michel-en-Thiérache, während Kaddroe schließlich Abt des neugegründeten Klosters Waulsort wurde, von wo aus er auch die Reform des Klosters des hl. Felix und Clemens in Metz übernahm. Aber auch Malcalanus blieb nicht auf die Wirksamkeit in St. Michel beschränkt. Im Jahre 961 entschloß sich Rorico von Laon, das vor den Mauern der Stadt gelegene¹⁰¹⁾, damals in Verfall geratene Kanonikerstift St. Vincenz wieder in ein Kloster umzuwandeln¹⁰²⁾, was es ursprünglich auch gewesen war. Er berief zu diesem Zwecke

⁹⁸⁾ Vgl. das Faksimile aus Hs. Laon 444 bei Ravaisson im Catalogue général (s. oben Anm. 16) 1, 234. Darüber und über die griechischen Studien der Iren von Laon vgl. B. Bischoff, Byz. Zs. 44 (1951) 40 Anm. 2, 46 f.

⁹⁹⁾ Vgl. oben Anm. 27.

¹⁰⁰⁾ Zum Folgenden vgl. die Vita Kaddroae abbatis Walciodorensis c. 20, 21, MG. SS. 15, 690; zur Gründung von Waulsort DO. I Nr. 81 vom 19. Sept. 946; W. Schultze, Forschungen zur Geschichte der Klosterreform im 10. Jh. (Diss. Halle-Wittenberg 1883) S. 51 ff.; Sackur, Die Cluniazenser 1, 182—186.

¹⁰¹⁾ Zur Lage vgl. die Urkunde Lothars von 975, ed. L. Halphen und F. Lot, Recueil des actes de Lothaire et de Louis V rois de France (954—987) (1908) Nr. 38 S. 91 Z. 29: *in suburbio praedictae civitatis supra montem*...

¹⁰²⁾ Zur Geschichte von St. Vincenz vgl. R. Wyard, Histoire de l'abbaye de Saint-Vincent de Laon (1858); R. Poupardin, Cartulaire de Saint-Vincent de Laon (Mémoires de la Société de l'Histoire de Paris et de l'Île de